

Nichts kann mich jetzt trösten.

Vom Umgang mit Verlust

Eine Sendung von Stefanie Müller-Frank

in der Sendereihe PERSPEKTIVEN
des Kulturradios vom Rundfunk Berlin-Brandenburg

Redaktion: Dr. Eberhard Sens

Sprecher: Simone Kabst
Thomas Holländer
Immo Kroneberg

Sendedatum: 18.11.2004, 22.04-23.00 Uhr

2. Sendetermin: 17. November 2005 in den 'Perspektiven' - um 22.04 bis 23.00

Als die stolze Königin Niobe auf einen Schlag ihre sieben Söhne und sieben Töchter verliert, erstarrt sie vor Schmerz zu Stein. Noch heute, so geht der Mythos, entrieseln dem Marmor ihre Tränen. Auch die Trauer der Nymphe Egeria ist untröstlich: Unablässig beweint sie den Tod ihres Gatten – bis die Göttin Diana ein Einsehen hat und sie in eine Quelle verwandelt.

Die *Metamorphosen*, jene berühmten Verwandlungsgeschichten des römischen Dichters Ovid, sind Mythen. Das bedeutet, sie fassen existentielle Erfahrungen wie Liebe, Neid oder Trauer in Bilder, die besser zu (be-) greifen sind als abstrakte Begriffe: Was passiert mit uns, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren? Warum ist man im Augenblick des Verlusts überzeugt davon, dass man seinen Tod nicht überleben kann? Dass das Leben nicht ohne ihn weitergehen wird? In einer Gesellschaft, in der es fast keine traditionellen Trauerrituale mehr gibt und der Tod an professionelle Hände abgegeben ist, werden diese Fragen zwar nicht offen geäußert – dafür stellen sie sich umso dringlicher. Wie aber nimmt man Abschied?

In Gesprächen mit Trauernden und professionellen Trauerbegleitern fragt die Sendung danach, wie ein Verlust erlebt – und möglicherweise auch bewältigt werden kann. Im Wechsel mit Beispielen aus der Literatur, der Musik aus dem Film *Drei Farben: Blau* und kurzen, erklärenden Texten zur Trauertheorie will die Sendung die Vielfalt an Formen und Kulturleistungen aufzeigen, die der Mensch geschaffen hat, um die Wunde zu heilen, die der Verlust eines geliebten Menschen gerissen hat. Die Dramaturgie orientiert sich dabei an den drei Phasen eines Trauerprozesses: Verlust, Abschied und Neubeginn.